

P. Rudolf Michael Handmann

wurde am 6. August 1841 in Nußdorf bei Wien geboren als Sohn des Regimentsarztes Dr. med. Josef Handmann, der aus Villingen in Baden nach Wien eingewandert und später Hausarzt im Kollegium zu Kalksburg war. Rudolf Handmann besuchte das Gymnasium in Mariaschein in Nordböhmen und trat am 17. September 1858 in Tyrnau (Slowakei) ins Noviziat, weitere Studien machte er in St. Andrä, Preßburg und Innsbruck. Die Priesterweihe erhielt er 1868 in Brixen. In Mariaschein legte er 1876 die Profex ab. Sein Leben verläuft in der Verwaltung vieler kleiner Ämter in Linz, Mariaschein und Kalksburg; die längste Zeit aber verbrachte er von 1899–1926 am *Freinberg in Linz* als Lehrer und Kustos des Naturwissenschaftlichen Kabinetts, unermüdlich schriftstellerisch tätig. Die beiden letzten Jahre seines Lebens verlebte er in St. Andrä, wo er am 7. Jänner 1929 starb. Ein hervorragender Zug seines Lebens sind der große Fleiß

und die erstaunliche Arbeitsfreude bis ins hohe Alter. Seine umfangreichste Arbeit war seine Mitarbeit an dem großen populärwissenschaftlichen dreibändigen Werk „Das Buch der Natur“, Entwurf einer *Kosmologischen Theodizee* nach Fr. Loriners Grundlage (herausgegeben durch Manz, Regensburg, 1914). Folgende Abschnitte daraus stammen aus seiner Feder:

Band I: Allgemeine Gesetze der Natur; Erdkunde und Meteorologie. Band II: Die Erde und ihre Geschichte.

Die meisten seiner übrigen Arbeiten behandeln technische oder naturwissenschaftliche Gegenstände, teils in Zeitschriften, teils in getrennten Arbeiten, z. B. Eggers elektromagnetischer Motor (es handelt sich um eine Erfindung des P. Martin Egger in Mariaschein 1832/98); Nutzeffekt magnetelektrischer Maschinen 1883. Eine Reihe geologischer Abhandlungen beschäftigen sich mit dem öster-

reichisch-ungarischen Tertiärbecken, dem Wiener Becken, mit den Gesteinen, der Tierwelt und den Pflanzen *Oberösterreichs*. Andere Aufsätze sind biologischen Inhalts, wie: Mikroskopische Bilder aus dem Zelleben der niederen Tier- und Pflanzenwelt (1906), aus der höheren Pflanzenwelt (1906), der höheren Tierwelt (1906).

Die Mehrzahl seiner Abhandlungen erschienen in „Natur und Offenbarung“, zahlreiche Artikel waren auch der Jugend gewidmet und erschienen im „Stern der Jugend“.

Seine schriftstellerische Tätigkeit ist um so höher zu werten, als er an einer im Alter fortschreitenden, fast zur Erblindung führenden Augenschwäche litt, die ihn auch für die Sambesi-Mission untauglich machte. P. Handmann hatte ferner einen guten Ruf als Diatomeenforscher, eine neue Diatomeenform erhielt den Namen *Handmanna Austriaca*.

Alfred Zerlik

Kurzberichte aus Österreich und aller Welt

LINZ

Im Laufe der nächsten Monate werden **31 Bäume** in verschiedenen Linzer Grünanlagen gefällt werden müssen. So unter anderem am Bauernberg je eine Fichte und Eiche, die bereits abgestorben sind und andere Bäume in ihrem Wachstum behindern. Bereits gefällt wurde eine Silberlinde in der Roseggerstraße, die von einem Blitz von oben bis unten gespalten worden war, so daß Bruchgefahr bestand.

Zu einem **Naturpark für die Linzer** soll der **Kürnbergerwald** zwischen Leonding und Wilhering ausgebaut werden. Eine Vorstudie, welche die Schaffung großer Parkplätze an den Waldrändern, die Erschließung durch Wanderwege und Waldlehrpfade sowie den Bau einer Aussichtswarte vorsieht, wird derzeit von einer Naturpark-Arbeitsgruppe ausgearbeitet.

OBERÖSTERREICH

Bei einem **Gesamtabschuß an Rehwild** in den Jagdrevieren des Grenzbezirkes Schärading (3185 Stück im Jagdjahr 1971/72) betrug der **Anfall an Fallwild insgesamt 983 Stück**.

Der **Wildpark Altenfelden hat wieder Zuwachs erhalten**. Die aufregendsten Tiere sind die äußerst raren **Davidshirsche** aus Nordchina; selten und begehrt auch die **Saiga- oder Nasentilopen**, Bewohner der Kalmücken-

steppe, der Steppen Westsibiriens und der Mongolei. Die **Afrikanischen Zwergziegen** sind vor allem für die Kinder eine Attraktion.

Pädagogen werden wohl oft von den Schülern auf die Palme gebracht, pflegen im allgemeinen aber nicht auf die Bäume zu steigen. Ausnahme: **Prof. Gerhard Pfizner** vom Gymnasium in Wels. Gemeinsam mit Vertretern der Österreichischen Naturschutzjugend Wels stieg er ins Geäst, um Nistkästchen zu befestigen.

Sieben Kilometer ist die **Dachstein-Hirlatzhöhle**, die von Hallstatt aus zugänglich ist. In ihr befinden sich zahlreiche Seen, Dome, Hallen, Tropfsteingebilde in seltener Schönheit und eine richtige „Sahara-Sandwüste“, auf der ununterbrochen ein Sandsturm fegt. Heuer will man den tiefsten Schacht des Dachsteins, das „Zagelauerloch“, erforschen.

Der Mineraloge Robert Seemann vom Naturkundlichen Museum in Wien konnte im „Fra-Mauro-Hochland“, der **Mammuthöhle im Dachstein, Beweise dafür finden, daß Pyrit** — eine Eisen-Schwefel-Verbindung — **ständig neu entsteht**. Alte Pyrite sind braun und verwittert, die von Seemann nun gefundenen hingegen metallisch goldglänzend. „Pyrit wird von **Erzbakterien** gebildet, die den Sauerstoff aus Gips her-

ausfressen. Der übrigbleibende Schwefel verbindet sich mit vorhandenem Eisen zu Pyrit“, erläuterte der Wissenschaftler.

NIEDERÖSTERREICH

Reste eines Urpferdes, Geweihfragmente eines Urhirschen, Zähne und Kieferfragmente von diversen Mäusen, Hamstern und Flughörnchen aus einem Zeitraum von etwa sieben bis acht Millionen Jahren, aus dem bisher noch keine Fauna bekannt war, wurden bei Mödling auf dem Eichkogel ausgegraben. Die Funde sind die ersten dieser Art in Mitteleuropa.

Höchster **Maikäferalarm** bestand in diesem Jahr in Niederösterreich. Diese **Prognose zeigt die Maikäferflugkarte der Bundesanstalt für Pflanzenschutz** auf. In Oberösterreich waren die Gebiete zwischen Braunau, Obernberg und Schärading gefährdet.

Wissenschaftler der Versuchsstation Groß-Enzersdorf der Hochschule für Bodenkultur testen derzeit den **Träuschling** (*Stropharia coronilla*), einen eßbaren Pilz auf seine Eignung zu einer wirtschaftlich rentablen Produktion. Er soll, wenn die Versuche abgeschlossen sind, unter anderem auch im Marchfeld kultiviert werden.

WIEN

Ein erbitterter Kleinkrieg gegen

Heerscharen der **zwei Millimeter großen Pharao-Ameisen** tobt in einem Wohnblock in Wien-Ottakring. Die Ameisen wurden innerhalb weniger Jahre zu den größten Feinden der Hausbesitzer. Aus Ägypten kommend, hat sich diese Ameisenart mit unglaublicher Geschwindigkeit in ganz Europa verbreitet. Sie findet in zentralgeheizten Wohnungen und Fertighäusern, bei denen die Fugen mit Isoliermasse gefüllt sind, ideale Brutmöglichkeiten.

Neben den bereits erprobten Graskarpfen, die zur Reinhaltung der Gewässer auf biologische Weise beitragen, soll nun auch der **Schwarze Amur** eingesetzt werden. Der Graskarpfen ist vor allem auf die Vertilgung von krautigen Wasserpflanzen spezialisiert, während der Schwarze Amur den Algen zu Leibe rücken soll.

Mit einer neuen Attraktion kann der **Lainzer Tiergarten** aufwarten: In der restaurierten Hermesvilla wurde eine **dauernde Ausstellung** eingerichtet, die über die Tier- und Pflanzenwelt im Lainzer Tiergarten, aber auch in anderen Wäldern der Stadt Wien informiert. Diese Ausstellung ist vor allem für Schulkinder gedacht, die sonst in der Großstadt kaum Gelegenheit haben, die Fauna und Flora unserer Wälder kennenzulernen.

BURGENLAND

In Österreich gibt es zwar noch etwa 200 Trappen, aber nur noch ganz wenige zeugungsfähige Hähne. So verfügt etwa die **Trappenpopulation** im burgenländischen Seewinkel über **nicht mehr als vier männliche Tiere** in geschlechtsreifem Alter, die allein die ganze Last der Erhaltung dieser Art zu tragen haben. Auch im Marchfeld sind die wenigen Trapphähne eindeutig überfordert.

ÖSTERREICH

Ein beträchtlicher Teil von Österreichs „Unterwelt“ wurde 1971 unter **Denkmalschutz** gestellt: 18 Höhlen von insgesamt über 20.000 Metern Länge in sechs Bundesländern.

Vierzehn Prozent der Österreicher sind nach einer zwanzig Staaten umfassenden Statistik der Weltgesundheitsorganisation 65 Jahre alt oder darüber. Das ist der höchste Prozentsatz; er weist nach, daß **Österreich das Land mit der stärksten Überalterung** ist.

Mit Hilfe eines Computers werden derzeit von Wissenschaftlern der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik in Wien **Bodenwindkarten** ausgearbeitet. Rund fünf Millionen Beobachtungswerte, gesammelt in den vergangenen 20 Jahren, dienen als Grundlage dafür.

Eine **heimtückische Krankheit** bedroht Österreichs Obstkulturen. Der

„**Feuerbrand**“, so heißt diese Bakterienkrankheit, ist im vergangenen Jahr erstmals in Deutschland aufgetreten. Das Schadbild zeigt, daß sich die Blätter der befallenen Kulturen sehr schnell von Graubraun bis Schwarz verfärben und wie verbrannt aussehen. Die Triebspitzen verkümmern und hängen hakenartig hinunter. Die Blüteninfektion wird durch blütenbestäubende Insekten, besonders durch Bienen, hervorgerufen. Die einzige Methode, dem „Feuerbrand“ — der ebenso wie die Reblaus aus Amerika stammt — Herr zu werden, ist die Rodung und Vernichtung aller befallenen Bestände sowie die Entfernung der Bienenvölker aus dem Befallsbereich.

DEUTSCHLAND

Ein **Opfer seines Hobbys** wurde der Passauer Schlangenzüchter Alois Schiewager. Er wurde von seiner indischen Brillenschlange, einer **Kobra, gebissen** und starb, da kein Gegenserum rechtzeitig aufzutreiben war, fünf Stunden später im Hub-schrauber, der ihn zu dem rettenden Gegenmittel fliegen sollte.

Algen gegen Pilzkrankheiten. Zur Bekämpfung von Pilzkrankheiten stehen verschiedene chemische Präparate zur Verfügung. Vor kurzem konnte jedoch festgestellt werden, daß Pilze Apfel- und Birnbäumen, Pfirsich- und Pflaumenbäumen nichts anhaben können, wenn man unter gewöhnlichen Dünger Algen mischt. Entsprechende wissenschaftliche Untersuchungen ergaben einen interessanten Zusammenhang: Das Laminarin, ein besonderer, in vielen Algenarten enthaltener Stoff, schadet den Pilzen. Laminarin selbst vernichtet jedoch die Pilze nicht, es begünstigt lediglich die Vermehrung der Bakterien, die in großen Mengen im Boden vorhanden sind. Die Bodenbakterien aber zerstören die schädlichen Pilze und entziehen ihnen die zum Leben notwendigen Kohlenwasserstoffe. Je mehr Bakterien es also im Boden gibt, desto rascher nehmen auch die Pilzkrankheiten ab. (Nach Unterlagen des Ministeriums für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft in DDR-Berlin.)

CSSR

Derzeit wird ein **riesiges Wildgehege von 25 Quadratkilometern** für 300 Hirsche in den südböhmischen Wäldern von Vcelna, Bobik und Boubin geschaffen. Damit soll verhindert werden, daß im Winter das Hochwild Schaden an den Saaten und Waldschulen anrichtet.

ITALIEN

Ein **skandalöses Gesetz** wurde in der **süditalienischen Region Apulien verabschiedet**: es läßt die **Jagd auf Zugvögel** zu. In Apulien legen die er-

schöpften Vögel nach ihrem ermüdenden Flug über das Mittelmeer ihre erste Ruhepause ein und sind ein besonders leichtes Ziel für die schießwütigen Jagdscheinbesitzer.

50 Millionen erschossene Vögel, Hasen, Rehe und 17 Jäger — das ist die Bilanz der italienischen Jagdsaison, die am 31. März zu Ende ging. Das 1,6-Millionen-Heer der italienischen Jäger hat nicht nur Wild, sondern auch **Amseln, Lerchen und Nachtigallen** zur Strecke gebracht.

UdSSR

Eine **großzügige biologische Schädlingsbekämpfung** wurde in der Ukraine aufgebaut, indem man Milliarden von nützlichen Insekten auf den Feldern aussetzte. Es sind Eierfresser, die die Saaten von etwa vier Millionen Hektar Ackerland schützen sollen. Wie die Erfahrungen der vergangenen Jahre zeigen, ist diese biologische Schädlingsbekämpfung bei ziemlich geringem Arbeitsaufwand sehr wirksam und für Mensch und Tier unschädlich.

Die Errichtung von **gigantischen überdachten Oasen** in den **unfruchtbaren Wüstengebieten** der UdSSR hat jetzt ein russischer Wissenschaftler angeregt. In diesen „Oasen“ könnten mit einem Minimum von Wasser große Gemüsegärten angelegt werden. In einem experimentellen Glashaus seien Rekorderten erzielt worden. Hiebei habe man Wasser aus mineralhaltigen Quellen benützt sowie Sonnenkondensatoren, die den Wasserdampf in Feuchtigkeit verwandelten.

Der mehr als hundert Jahre alte **Moskauer Zoo**, Anziehungspunkt für jung und alt, soll in absehbarer Zeit „umziehen“. Obwohl das Territorium immer wieder erweitert wurde, ist es für die zahlreichen Bewohner und Besucher zu klein geworden.

USA

Rund 111 Kilo Mondgestein brachten die Astronauten von „Apollo 16“ auf die Erde. Dieses Gewicht der Bodenproben stellt einen neuen Rekord dar.

SÜDAMERIKA

Ratten und Mäuse sind ein gewohnter Anblick in **Rio de Janeiro**, einer der schönsten Städte der Welt. Ratten von überdurchschnittlicher Größe treiben sich in Gärten, Höfen und Straßen umher und stellen sich sogar Katzen und Hunden zum Kampf, wenn diese ihnen den Weg zum Futter versperren. Eine der Hauptursachen für die Rattenplage in Rio de Janeiro ist die Rückständigkeit der sanitären Anlagen der Millionenstadt. Die Anwendung von Rattengift ist umstritten, seit bei einer solchen Aktion vor einigen Jahren Hunderte von Haustieren verendeten und sogar Kinder erkrankten.

AUSTRALIEN

Australien will in den nächsten Jahren **Millionen Mistkäfer** aus Portugiesisch-Mozambique einführen. Die Insekten werden zur **Vernichtung der Fliegenlarven** dringend benötigt, denn die ausgeschlüpften Fliegen sind Überträger bössartiger Krankheiten. (Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf den Artikel von Professor Dr. Priesner „Ein typischer Fall erfolgreicher Verschickung eines parasitischen Insekts zur Schädlingsbekämpfung von Ägypten nach Australien“ in der Folge 14 unserer Zeitschrift „Apollo“.)

Von einer **Mäuseplage unvorstellbaren Ausmaßes** wurde Australien heimgesucht. Auf 800 km breiter Front fraßen sich Millionen und Abermillionen hungriger Nager durch die Weizenfelder des Bundesstaates Victoria.

UMWELTVERSCHMUTZUNG — UMWELTSCHUTZ

„Wir müssen uns zu der Einsicht durchringen, daß **technische Entwicklungen nur dann fortschrittlich sind, wenn sie die Umwelt nicht gefährden**“, erklärte Gesundheitsminister Dr. Leodolter in einem Vortrag in Wien.

In Oberösterreich wird ab 1. Jänner

1973 eine Art **Umweltschutz-Polizei** ins Leben gerufen werden, die der katastrophalen Verschmutzung und Verwüstung von Wald- und Wiesenlandschaften Einhalt gebieten soll. Die mehr als tausend Jagdschutzorgane in Oberösterreich werden für diese Aufgabe einen speziellen behördlichen Status erhalten.

Eine **Meldestelle für Umweltschutz** hat die Salzburger Landesregierung in der Landeshauptstadt eingerichtet. Alle Arten von Umweltschäden können hier telefonisch oder persönlich gemeldet werden. Die Beschwerden werden geprüft und nach Möglichkeit für eine sofortige Abhilfe gesorgt. Vorbild für diese Einrichtung war der bayrische Umwelt-Notrufdienst.

Mit harten Geldbußen werden ab sofort in Oberbayern die „**kleinen**“ **Umweltverschmutzer** bestraft. Selbst eine „fallengelassene“ leere Zigarettschachtel kann schon zehn D-Mark Strafe kosten. Das Wegwerfen einer alten Matratze kostet zum Beispiel 200 D-Mark. Für alle derartigen Delikte sind eigene Strafsätze ausgearbeitet worden.

Nach offiziellen Schätzungen wird die **Beseitigung von Umweltverschmutzungen** die amerikanische

Industrie bis zum Jahre 1976 den Betrag von **31,6 Millionen Dollar** (rund 713 Millionen Schilling) kosten. Die Vereinten Nationen veröffentlichten einen Vorschlag **Dr. Waldheims**, ein **Gremium der UNO** zu schaffen, das sich **ausschließlich mit Fragen des Umweltschutzes** befaßt.

Naturereignisse und Naturkatastrophen im In- und Ausland

Jugoslawien hat an die Weltgesundheitsorganisation **20 Todesfälle** und **140 Fälle von Pockenerkrankungen** gemeldet. — Infolge der mehrtägigen starken Regenfälle wurde die Steiermark von einer **Hochwasserkatastrophe** heimgesucht. — Ein **Erdbeben** der Stufe VI (Mercalli-Skala) erschütterte im April hauptsächlich die östlichen Gebiete Österreichs. In Linz verspürten besonders die Bewohner von Hochhäusern die Erdstöße; einige Wände wiesen Risse auf. Mehr als 100 Nachbeben wurden registriert. — Ein verheerendes Erdbeben hat im Süden Irans 45 Bauerndörfer dem Erdboden gleichgemacht und etwa 5000 Menschenleben gefordert. — Über Bangla Desh tobte ein **Wirbelsturm**, der schwere Verwüstungen anrichtete und schätzungsweise 200 Menschen tötete.

Waagrecht: 1 Menschenaffe (Borneo, Sumatra), Mz.; 9 indisches Rind; 11 Verwandte der Giraffen, erst 1901 entdeckt; 12 Abkürzung für Ampère; 13 australischer Strauß; 15 Steppenvogel (Burgenland, östl. Niederösterreich), Mz.; 17 südamerikanisches Kamel; 18 afrikanischer Storchenvogel; 20 Mont abgekürzt; 21 Verwandter; 22 fränkischer Hausflur; 24 Ausruf; 25 Doppelmitlaut; 26 Wasservogel, zum Fischfang verwendet; 29 Abkürzung für Liter; 30 ägyptischer Sonnengott; 31 rosafarbener Sumpfvogel; 32 Spielkarte; 34 Reptil; 37 Zeichen für Deuterium; 38 ohne

Pause (abgekürzt); 39 Weißhand-Gibbon; 40 männlicher Hühnervogel; 41 Auerochs; 43 Antilopenart, schraubenartig gedrehtes Gehörn; 45 Antilopenart der mitteleuropäischen Gebirge.

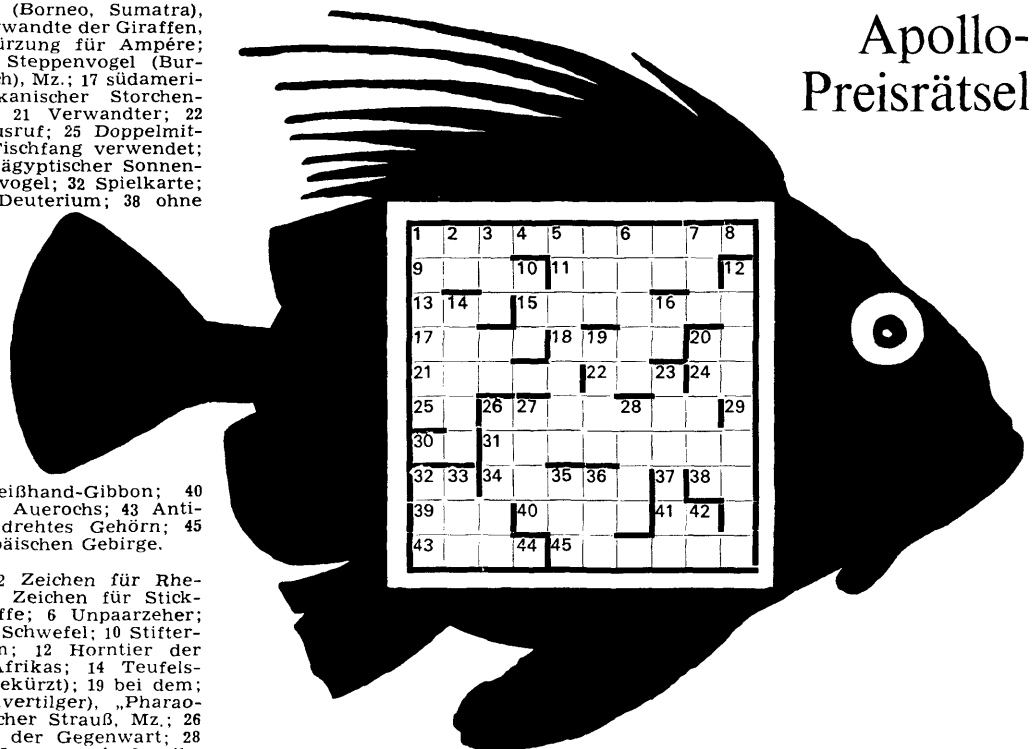
Senkrecht: 1 Pardelkatze; 2 Zeichen für Rhenium; 3 Vater (arabisch); 4 Zeichen für Stickstoff; 5 größter Menschenaffe; 6 Unpaarzehrer; 7 Verneinung; 8 Zeichen für Schwefel; 10 Stifterfigur im Naumburger Dom; 12 Horntier der Gras- und Buschsteppen Afrikas; 14 Teufelsrochen; 16 Pferdestärke (abgekürzt); 19 bei dem; 20 Schleichkatze (Schlangenvertilger), „Pharaonenratte“; 23 südamerikanischer Strauß, Mz.; 26 Haustier; 27 größter Hirsch der Gegenwart; 28 harzreiches Kiefernholz; 32 Meeresvogel; 33 weibliches Schwein; 35 Umzäunung; 36 sie (engl.); 42 ital. Musiknote; 44 Zeichen für Uran.

1. Preis: „Revier ohne Grenzen“, Spende der Buchgemeinschaft Alpenland. — **2. Preis: „Die Welt der Bühne“**, Spende der Buchgemeinschaft Donauland. — **3. Preis: „Griechische Inseln“**, Spende der Buchgemeinschaft Donauland. Alle richtigen Einsendungen, die bis zum 18. August 1972 in der Naturkundlichen Station, 4020 Linz, Roseggerstraße 22, einlangen, nehmen an der öffentlichen Verlosung teil.

Gewinner des „Apollo“-Preisrätsels im Heft 27 1972: **Maria Völk**, 4020 Linz, Goethestraße 8 a; **Etta Cembran**, 4020 Linz, Mozartstraße Nr. 9/4; **Elfriede Baumgartner**, 4060 Leonding, Gewerbegasse 7.

Herausgeber: Naturkundliche Station der Stadt Linz; Schriftleitung und für den Inhalt verantwortlich: Prof. Dr. Hans Grohs; Gestaltung: Christine Ruzicka, beide Linz, Roseggerstraße 22. — Druck- und Verlagsanstalt Gutenberg, Linz, Anastasius-Grün-Str. 6

Apollo-Preisrätsel



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apollo](#)

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Kurzberichte aus Österreich und aller Welt 10-12](#)